Amtliche Bekanntmachungen.

Wein- und Schaumweinsteuer betr.

Am 1. Mai 1922 tritt das Schaumweinsteuergesetz vom 26. Juli 1918 und vom 21. April 1920 außer Kraft. Von diesem Tage an unterliegen die bisher schaumweinsteuerpflichtigen Erzeugnisse der Besteuerung nach dem durch Gesetz vom 12. April 1922 geänderten Weinsteuergesetz vom 26. Juli 1918 mit der Maßgabe, daß die Abgabe (Weinsteuer) für Schaumweine aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein 20 v. H., für andere Schaumweine und schaumweinähnliche Getränke 20 v. H. des Steuerwerts beträgt. Im übrigen finden alle Vorschriften des Weinsteuergesetzes auf die genannten Erzeugnisse in vollem Umfange Anwendung.

Wer am 1. Mai 1922 im Besitze von Schaumwein oder schaumweinähnlichen Getränken ist, die er gewerbsmäßig im Verkehr zu bringen beabsichtigt (Gastwirte, Händler, Vereine, Kleinverkäufer) ist verpflichtet, den Betrieb und den verantwortlichen Betriebsleiter bis spätestens 6. Mai 1922 bei der Verbrauchsteuerhebestelle (Hauptzollamt, Zollamt mit Verbrauchsteuerdienst) seines Bezirks anzumelden. Vom 1. Mai 1922 an haben alle, die zur Anmeldung nach dem Gesagten verpflichtet sind, in einer besonderen Aufstellung des Weinsteuerbuchs, sofern sie ein solches bisher schon zu führen verpflichtet waren, oder in einem Vorbuch, aus dem binnen kurzer die Gattungen und Mengen der unter Weinsteuerbuch übertragen werden sollen, die vorhandenen Vorräte an Schaumwein und schaumweinähnlichen Erzeugnissen nach Gattung, Marke und nach Zahl und Größe der Umschließungen anzuschreiben und bei einer etwaigen Abgabe in derselben Weise unter Angabe des Steuerwertes fortlaufend abzuschreiben.

Wer vom 1. Mai ab Schaumwein an einen Verbraucher (also nicht an einen angemeldeten Händler) abgibt, ist verpflichtet, dem Verbraucher den Steuerbetrag besonders zu berechnen, der Verbraucher hat die Zahlung an den Abgeber zu leisten.

Für im Inland hergestellte und aus dem Ausland eingeführte Schaumweine und schaumweinähnliche Getränke, die mit Schaumweinsteuerzeichen versehen in einen angemeldeten oder anzumeldenden Betrieb aufzunehmen oder in einem solchen Betriebe vorhanden sind und im Weinsteuerbuch oder Vorbuch angeschrieben worden sind, wird der Steuerwert der Reichen dem Betriebsinhaber auf Ansuchen ihm zu zahlende Weinsteuer angerechnet, sofern die Erzeugnisse sich nach dem 30. April 1922 bereits in einem anderen angemeldeten oder anmeldepflichtigen Betriebe befunden haben. Die Anrechnung erfolgt nur, wenn sie spätestens 8 Tage nach dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse im Weinsteuerbuch oder Vorbuch anzuschreiben sind, bei dem Zollamt, in dessen Bezirk die Erzeugnisse lagern, schriftlich oder in einer von dem Zollamt aufzunehmenden Verhandlung beantragt wird. In dem Antrag sind die Schaumweine, für welche die Anrechnung beansprucht wird, gesondert nach der Gattung (Schaumwein aus Fruchtwein, anderer Schaumwein) und nach Zahl und Größe der Umschließungen, sowie die an den Umschließungen angebrachten Zeichen für jede Zeichenform besonders nach Stückzahl, Einzel- und Gesamtsteuerwert anzuführen. Die Gesamtsteuerwerte aller Zeichenformen sind anzurechnen. Für die nach dem 30. April 1922 in den Betrieben eingenommenen Schaumweine und schaumweinähnlichen Getränke sind außerdem Name, Wohnort und Wohnung des Abgebers, sowie der Tag der Abgabe und des Eingangs anzugeben und auf Verlangen durch Rechnungen und Frachtbriefe zu belegen.

Das Landesfinanzamt kann die Anrechnung in Einzelfällen ausnahmsweise auch dann zulassen, wenn die Erzeugnisse sich nach dem 30. April bereits in einem anderen angemeldeten oder anmeldepflichtigen Betriebe befunden haben.

Verbraucherwirte und Verbraucherkleinhändler, die bisher in ihrem Betrieb auch Schaumwein usw. abgegeben haben, die aber von der ferneren Abgabe derartiger Getränke absehen wollen, um ihre Verbrauchereigenschaft nicht zu verlieren, müssen sofort nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung einen etwaigen Vorrat entweder zum Verbrauch im eigenen Haushalt aus den angemeldeten Verkaufsräumen entfernen oder an einen angemeldeten Händler (Verkäufer) weiter veräußern. Die Veräußerung muß an der zuständigen Hebestelle (Hauptzollamt, Zollamt) anzeigen. 2108

Freiburg i. Br., den 30. April 1922.

Hauptzollamt.

Nachversteuerung von Zucker.

Nach Art. IV des Gesetzes vom 8. 4. 19.22 zur Abänderung des Zuckersteuergesetzes und der Zuckerübergangsverordnung (Reichsgesetzbl. S. 383 und 451) unterliegt Zucker, der sich am 1. Mai 1922 außerhalb eines Herstellungsbetriebs oder einer Zollniederlage befindet, der Nachsteuer. Mengen von nicht mehr als 100 kg Reingewicht sind nachsteuerfrei. Zucker, der mehreren Personen gehört, jedoch gemeinsam aufbewahrt wird, ist zusammenzurechnen. Wer am 1. Mai 1922 nachsteuerpflichtigen Zucker im Besitze oder Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diesen Zucker bis zum 5. Mai 1922 bei der zuständigen Hebestelle schriftlich (in zweifacher Fertigung) oder mündlich anzumelden. Hierbei sind Gattung und Menge des Zuckers, sowie der Aufbewahrungsstätte anzugeben. Zucker, der sich am 1. Mai 1922 unterwegs befindet, ist vom Empfänger anzumelden, sobald er in seinen Besitz gelangt. In den Anmeldungen ist vom Inhaber der Aufbewahrung abzugeben, daß sich weiterer nachsteuerpflichtiger Zucker nicht in seinem Besitze befinden hat. Wer seinen nachsteuerpflichtigen Zuckervorrat nicht oder unvollständig anmeldet, hat Bestrafung zu gewärtigen. Nähere Auskunft erteilen die Zollämter und das Hauptzollamt.

Freiburg, den 30. April 1922.

Hauptzollamt.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Postagenten und Steuererhebers Karl Friedrich Fischer und der Erben des Landwirts Jakob Martin Fischer in Köndringen soll nachbeschriebenes Grundstück der Gemarkung Köndringen am 2124

Montag, den 15. Mai 1922, nachmittags 1/3 Uhr

auf dem Rathaus in Köndringen einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden als: Lgb. Nr. 4088, 1 ha 05 ar 75 qm Wald im Gewann Lehenwald, es. Lgb. Nr. 4094 (Gemeinde Köndringen) abs. Lgb. Nr. 4089 (Zriedlich Reisfisch).

Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit hier und auf dem Rathaus in Köndringen von jedermann eingesehen werden.

Emmendingen, den 2. Mai 1922.

Bad. Notariat 1

Bekanntmachung.

Kleinhandelspreise für Kohlen, etc. betr.

Nachstehend geben wir die von der Bad Landeskohlenstelle neu festgesetzten Kleinverkaufspreise für Kohlen, Koks und Briketts mit dem Anfügen bekannt, daß diese Preise als Höchstpreise gelten und nicht überschritten werden dürfen.

Preis für 1 Zentner.

Sorte	ab Lager v. 1. bis 19. IV ℳ	ab Lager ab 20. IV ℳ	frei in Anfuhrentfernung vors Haus geliefert	einschließlich Rollgeld ins Haus geliefert
Ruhr-Stückkohlen	81.10	93.90		
„ Fettschrot u. Maschinenkohlen	71.50	81.80		
„ Fettnuß I, II u. III	82.20	95.30	Mk. 1.50 mehr als ab Lager	Mk. 2.— mehr als ab Lager
„ Eßnuß I u. II	87.20	101.70		
„ „ III	84.80	98.60		
„ Schmiedenuß. III	82.20	95.40		
„ „ IV	80.50	93.10		
Melierte Schmiedekohlen	73.90	84.80		
Ruhr-Anthracit Nußk. I	87.—	101.40		
„ „ II	93.90	110.10		
„ Anthrazn.-Nußkohl. III	87.10	101.50		
„ Anthrazn.-Eiformbrik	93.—	93.—		
„ Steinkohlenbriketts	93.—	93.—		
„ Grobkoks (Gießereik.)	88.50	108.20		
„ Brechkoks I u. II	95.60	112.60		
„ „ III	91.90	107.70		
„ „ IV	85.70	99.60		
Braunkohlenbriketts „Union"	54.90	60.10		
„ Mitteldeutsche I	58.60	67.90		

Ab Eisenbahnwagen kostet der Zentner Mk. 2.10 weniger als ab Lager.

Emmendingen, den 8. Mai 1922. 2123

Bezirkskohlenstelle:
F. A.: Wagner

In das Handelsregister A Band I O.-Z. 209 S. 425 wurde eingetragen: Firma Otto Sick, Emmendingen. Inhaber: Otto Heinrich Sick, Blechnermeister in Emmendingen. Geschäftszweig: Herstellung von Metallwarengegenständen.

Emmendingen, den 29. April 1922.

Bad. Amtsgericht I.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Seefischmarkt Emmendingen.

Freitag, den 5. Mai ds. Js., vorm. von 8—9 Uhr werden im Sparkassenhofe nachmals Seefische als:

Rotzungen, Seehecht und Schellfische zu Mk. 9.— pr. Pfund abgegeben.

Emmendingen, den 4. Mai 1922.

Bürgermeisteramt.

Abgabe der Kindernährmittelkarten.

Die Karten des Weizenmehles für Kinder bis zu 2 Jahren werden 99

Freitag, den 5. Mai, vorm. von 8 Uhr

ab im Rathause, Zimmer Nr. 2, abgegeben.

Emmendingen, den 4. Mai 1922.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

In der Generalversammlung unserer Genossenschaft vom 22. April wurde die Auflösung der „beschränkten Haftpflicht" einstimmig beschlossen. 1889

Diejenigen Gläubiger, welche der Auflösung nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Emmendingen, den 24. April 1922.

Volksbank Emmendingen e. G. m. u. H.

Fischer Burger

Freitag, 5. Mai, 8 Uhr im Löwen

Monatsversammlung

mit Vortrag des Herrn Alfons über: „Eine Reise nach d. Ver. Staaten, Cuba und Mexiko" 1. Teil.

Krieger-Verein Emmendingen.

Am Sonntag, den 7. Mai

Kranz-Niederlegung

am Soldatengrab Tennenbach.

Abmarsch 1/4 6 Uhr vom Marktplatz.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht

2125 Der Vorstand.

Ich suche für mein hiesiges Platzgeschäft grössere Mengen

Hart- u. Weich-Brennholz

:: und bitte um Angebote ::

Emil Betz, Kohlengroßhandlung

Heilbronn a. Neckar

Fernsprecher 524 u. 532. 2128

Männer-Riege

Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Ein ordentliches 2131

Mädchen

in kl. Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bresg. Kurier.

Gesucht für sofort junges, sauberes

Mädchen

zum Servieren. 2106

Gasthaus zum Rößle Weinwirtschaft Müllheim.

2 junge

Schneider

finden sofortige Beschäftigung gegen hohen Lohn bei

Schneidermeister Robert Held, Emmendingen.

Bezirksvertreter

Hohe Provision

Suche per sofort tüchtigen Bezirksvertreter für Emmendingen-Waldkirch und Umgebung zum Verkauf techn. Produkte. Nur Herren, die bei Landwirten, Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen Angebote richten an 2127

Oskar Eaon Mehrle
Techn. Fettwaren-Großhdlg.
Forbwangen, Baden

Nur ein Tag
Sonntag, 7. Mai
Hotel „Post"
Emmendingen

Ohne Messer

Vor nach entferne ich alle störenden Schönheitsfehler als: Hauterhöhungen, Warz, Tätowierung., Muttermale, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssig. Haare, mit d. Wurzel usw. Fußpflege. Leiden, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen. Viele Anerkennungen.

B. Schramm, Laboratorium f. Kosmetik, München, Nablstr. 43/. Sprechstunden: von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Große

Verdienstmöglichkeit

bietet das Sammeln von wildwachsenden Heilpflanzen. Näheres Aufschluß erteilt W. Hurr, Arzneikräutergroßhandlung, Kirchzarten (Baden)

Kemlocen Sie Ihr Blut

Dr. Ruß-o's Blutreinigungs-Tee Malkur ist das Beste. Zu haben bei: Hugo Kromer, Drog., W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

8ung!

Klein's

An- und Verkaufsgeschäft ist das billigste.

Habe neue und getragene Herren- u. Damenkleider, Militärhosen feldgrau, grün u. schwarz, Englischleder-, Zwirn- u. Sporthosen, Herren- u. Damenmäntel, Blusen, Unterröcke, Drilchanzüge, ferner Sonntags-, Arbeiter-, Turn-, Knaben- u. Kinderschuhe, Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder solange Vorrat, kaufen Sie immer am billigsten nur bei

Hermann Klein

An- und Verkaufsgeschäft

Freiburg

Weberstrasse 6.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied schnell und unerwartet unsere gute, treue Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Nanette Günzburger

geb. Kaufmann

im Alter von 66 Jahren.

Max Günzburger und Frau Alice geb. Roos.
Otto Roos und Frau Hermine geb. Günzburger.
Julius Günzburger und Frau Sophie geb. Günzburger, Zwickau.
Sally Roos und Frau Hedwig geb. Günzburger, Düsseldorf.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Tauerhause, Eisenbahnstr. 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute Nachmittag 3 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Karl Ackerman, Althürgermeister

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Tutschfelden, den 3. Mai 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rosina Ackermann Wtw.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. 2133

Statt besonderer Anzeige.

Was ist Gustin?

Gustin ist ein sehr feiner Speisestärke-Puder, der in kaltem Wasser fahlen darf um Milch, Crotte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, - Ideale Kinderspeisen, - Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Zahn-Praxis

Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof

Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 28jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Gelegenheitskauf!

2 teil. Herren-Toilette mit Spiegel, Waschtisch mit Marm. Aufsatzschrank, alles noch sehr gut erhalten, wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. 2126

Ebenso ist ein Steintorgewölbe mit Holztor 2,80×3 m, billig abzugeben

Albert Weck
Herren- u. Damen-Friseur
Kollmar i. Brg.

Corona- und Stoewer-Räder Mäntel u. Schläuche

Alle Reparaturen billigst

Fahrradhaus Keller

Freiburg i. Brg.

Schwarzwaldstr. 77
Ecke Schwanstraße.
Strassenbahnhaltestelle Bürgerwehrstrasse.

Schweine

mästet man nur mit Fressfulver „Sui". Es haben bei W. Reichelt, Drogerie, Hugo Kromer, Drogerie, Emmendingen. 1599

Ia.

Saat-Welschkorn

eingetroffen.

Adolf Sauter

Samenhandlung
Emmendingen.

Erste oberb. staatl. konzess.

Fach- u. Fahrschule

für Chauffeure und Herrenfahrer, Kontrollu. Hufsenfiz. 4 bildet unter nur sachmännisch. Leitung heute jeden Standes zu Chauffeuren aus. Preis gratis.

Freisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 5 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 104 Emmendingen, Freitag, 5. Mai 1922 57. Jahrgang.

Die Konferenz in Genua.

Die zweite Vollsitzung.

WTB. Genua, 3. Mai. Von der deutschen Delegation waren anwesend der Reichskanzler, Dr. Rathenau, verschiedene Ressortvertreter und Sachverständige. Die französische Delegation führte der französische Botschafter in Rom, Barrère. Die Platzordnung ist dieselbe wie am Eröffnungstage. — Präsident de Facta führte in der Eröffnungsrede aus, daß von den Kommissionen bisher zwei, nämlich die Finanz- und die Verkehrskommission, ihre Arbeiten soweit gefördert haben, daß ihre Berichte heute zur Beratung vorgelegt werden konnten. Der Präsident nahm Anlaß, die Konferenz zu der rasch und gut erledigten Arbeit der beiden Kommissionen zu beglückwünschen. Die Erzielung der Verständigung sei von guter Vorbedeutung für die weiteren Arbeiten der Konferenz und die Lösung der politischen Probleme. Die bisher geleistete Arbeit zeige klar und deutlich, daß das Werk der Konferenz durchgeführt werde mit der Gemeinsamkeit der Absichten und getragen vom Gefühle des Zusammenwirkens. — Hierauf begründete der Vorsitzende der Finanzkommission, Sir Worthinton Evans in eingehenden Ausführungen die Beschlüsse der Finanzkommission. Daraus ist folgendes hervorzuheben: Die Beschlüsse der Finanzkommission begründen sich im wesentlichen auf die seinerzeitigen Feststellungen der Brüsseler Finanzkommission und stellen einen erheblichen Ausbau und eine Weiterführung ihrer Gedankengänge der Stabilität der Währungen, Wiederherstellung des Gleichgewichts in den Haushalten der einzelnen Staaten, Preisregulierung, Organisation der Kredite, festeres unter Verantwortlichkeit der großen Zentralbanken unter Führung der Bank von England. Ein internationaler Kongreß der Zentralbanken mit Einschluß der Banken der Vereinigten Staaten wird besonders dieses letztere Problem behandeln müssen. Es muß eine internationale Corporation (International control corporation) geschaffen werden unter Angliederung nationaler Gesellschaften fast aller in Genua vertretenen Regierungen. Das gesamte Kapital soll 20 Millionen Pfund Sterling betragen. Die Vorschläge der Finanzkommission enthalten praktische Vorschläge, von denen einige sofort durchgeführt, andere noch etwas aufgeschoben werden müssen; sie alle aber sind dazu angetan, den finanziellen und wirtschaftlichen Verkehr zwischen den Völkern der Welt, den freien Fluß von Kapital, den Austausch der Güter zu erleichtern und zu fördern. Das Mitglied der französischen Delegation Picari sagte, daß die Finanzkommission sich nicht nur mit theoretischen Diskussionen befaßt, sondern auch denen Hilfe angeboten habe, die Hilfe verlangten, und die französische Delegation habe sich an den praktischen Arbeiten beteiligt. Das Studium der Finanzkommission werde sicherlich zu nützlichen Reformen führen und die französische Delegation habe mit Befriedigung erfahren, daß eine große Anzahl von Staaten gern bereit ist, der internationalen Corporation ihre Unterstützung zu geben. Die von der Kommission vorgelegte fruchtbare Arbeit, so sagte der italienische Außenminister Schanzer, müßte als die Einleitung des Werkes betrachtet werden, das auf politischem Gebiet ausgeführt werden muß. Diese Arbeit müsse in würdiger und vertrauensvoller Arbeit erfolgen für das Wohl der Völker und den Fortschritt der gesamten Menschheit. Der holländische Minister van Karnebeek und der schweizer. Bundesrat Schulthess würdigten gleichfalls die Arbeiten der Kommission mit anerkennenden Worten, als einen Weg zur Wiederherstellung des wirklichen Gesundseins. Das Werk von Brüssel sei übertroffen worden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff u. a. der deutsche Delegierte Reichsminister Rathenau das Wort und führte aus, daß man die ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeit der Kommission anerkennen müsse. Er ging dann im besonderen auf Arbeitsfragen ein und sagte, daß 10 Millionen Arbeitslose in der Welt festgestellt worden seien. Wenn man die Familien mitzähle, so bedeute das ein ungeheuer großes Volk, dessen Angehörige von dem besten Willen und dem heißen Wunsche zur Arbeit beseelt, arbeitsmüdig und arbeitsfähig seien, ihre Arbeitskraft unverwertet lassen müssen. Die Gründe dieser Situation liegen in erster Linie in den unerhörten Verpflichtungen aus dem Krieg und in einer vielfach falschen Wirtschaftspolitik nach dem Kriege. Der Redner ging dann auf die Valutakrise ein und besprach die Not der Schuldnernationen, die durch den Ankauf von ausländischen Zahlungsmitteln Begleichung ihrer Verpflichtungen trotz intensivster Arbeit immer mehr in Not geraten. Rathenau schloß mit den Worten, daß Deutschland die Hoffnung nicht aufgebe, daß die Vertreter der großen Nationen gegenüber den unerbittlichen Tatsachen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens den Willen zu einer energischen und schleunigen Zusammenarbeit finden werden. Zum Schluß sprach Tschitscherin, der bedauerte, daß infolge der sich in den letzten Jahren in Rußland entwickelten politischen Verhältnisse eine Mitwirkung der Russen an den Arbeiten der Konferenz zu dem erwünschten Maße nicht erwirkt werden konnte. Es sei unbedingt notwendig, verschiedenen Regierungen Kredite zu verschaffen und eine Monopolisierung des Handels zu vermeiden. Dies müsse jedoch baldigst in Wirklichkeit umgesetzt werden, da sonst an eine wirtschaftliche und finanzielle Gesundung der Welt vorläufig nicht zu denken sei. Hierauf wurden die Beschlüsse der Finanzkommission nach den entsprechenden Artikeln verlesen. Da Einsprüche gegen die Beschlüsse nicht erhoben wurden, erklärte sie der Präsident de Facta als angenommen.

Japan-Belgien berichtet für die Transportkommission, Wiederherstellung und Verbesserung des internationalen Transportverkehrs zu prüfen hatte. Man habe sich hierbei die Ergebnisse der vorjährigen Konferenzen von Barcelona und Porte Rosa nutzbar gemacht. In den Resolutionen sei eine neue Technische Konferenz vorgesehen, deren Einberufung Frankreich übernehmen wolle. Die langen Erörterungen der Kommission hätten Zeugnis von dem großzügigen Geiste der Solidarität der beteiligten Mächte abgelegt.

In der Erörterung schilderte namentlich der englische Redner eingehend die Schwierigkeiten in der Lage des europäischen Transportwesens. Trotz großer Fortschritte in der Bekämpfung dieser Schwierigkeiten bliebe noch viel zu tun übrig. Hierauf schloß Präsident de Facta die Sitzung.

WTB. Genua, 3. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Besondere Aufmerksamkeit erregte in der heutigen Rede Tschitscherins in der Vollversammlung die Tatsache, daß er zweimal in entschiedenster Weise gegen den Völkerbund Stellung nahm und eine Zusammenarbeit mit ihm ablehnte. Man bringt diese Erklärungen allgemein in Zusammenhang mit den Gerüchten, die in letzter Zeit hier über einen eventuellen Beitritt Rußlands zum Völkerbunde verbreitet wurden.

*

WTB. Genua, 4. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Die englische Delegation teilt mit: Bezüglich des Planes einer Versammlung der Signatarmächte des Versailler Vertrages bleibt der englische Standpunkt nach wie vor der gleiche, das heißt, man hält es für nützlich und notwendig, daß diese Versammlung vor dem 31. Mai stattfindet und zwar in Genua, oder in dessen unmittelbarer Umgebung. Von der französischen Seite liegen bei der britischen Delegation keinerlei neue Mitteilungen vor. Man erwartet die Rückkehr Barthous, der neue Instruktionen mitbringen wird. Lloyd George hatte heute vormittag in der Villa Alberti eine Unterredung mit dem Lordkanzler Lord Birkenhead und Sir Worthington Evans. Die Herren berieten über die allgemeine Lage der Konferenz.

Berlin, 4. April. Nach einer Meldung hat heute vormittag um 11 Uhr eine Unterredung zwischen Lloyd George, Dr. Wirth und Dr. Rathenau in Genua über die die Konferenz beschäftigenden Probleme stattgefunden. Sie dauerte über ein Stunde. Nachher empfing Lloyd George den Besuch Schanzers.

Berlin, 5. Mai. Die Blätter messen der gestrigen Unterredung zwischen dem Reichskanzler Dr. Wirth, dem Minister des Aeußeren Dr. Rathenau und Lloyd George eine große politische Tragweite bei. An der Aussprache, die den Charakter einer förmlichen Sitzung trug, nahmen auf englischer Seite noch Lord Birkenhead, Sir Worthington Evans und Sir Maurice Hankey teil. Bei der Besprechung wurden alle Probleme berührt, die bisher die Konferenz beschäftigt haben. **Der Reichskanzler schilderte ausführlich in sehr ernsten Darlegungen die Situation in Deutschland und äußerte im Zusammenhang damit seine Absicht, nach Berlin zu reisen. Lloyd George bewog darauf in eindringlicher Weise den Reichskanzler, die Abreise nach Berlin aufzuschieben,** was dieser nach Berichten der Blätter auch zugestanden haben soll. **Es wurde schließlich verabredet, die Aussprache in einigen Tagen unter Hinzuziehung des französischen Delegierten Barthou nach dessen Rückkehr fortzusetzen.**

WTB. London, 4. Mai. Westminstergazette berichtet aus Genua, daß die Haltung der Franzosen in der russischen Frage einen katastrophalen Eindruck gemacht habe. Die französische Delegation habe niemals so klar gezeigt, daß ihre Mitwirkung nicht aufrichtig sei. — Daily Chronicle schreibt in einem Leitartikel, es bleibe abzuwarten, ob die in Genua angenommenen französischen Abänderungsanträge die Befürchtungen Poincarees beheben werden. Wenn nicht, so werde Frankreich für das Scheitern der Konferenz, soweit die russische Frage in Betracht komme, verantwortlich sein, da Frankreich vorziehe, die Sowjetvertretung eine Reihe von Sonderverträgen abschließen zu lassen, statt sie durch gemeinsames Vorgehen in das europäische System einzubeziehen. — Daily News schreiben: Wenn Genua nichts weiter erreicht habe, so habe es doch klargelegt, daß bei den Franzosen die Ursache der Uebel liege, die das europäische Leben ersticken.

Eine Note an die deutsche Regierung wegen des deutsch-russischen Vertrags.

WTB. Paris, 4. Mai. Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, in der es heißt: 1. In Artikel 2 des Vertrages von Rapallo verzichtet die deutsche Regierung auf alle Ansprüche bezüglich der Anwendung der Gesetze und Maßnahmen der Sowjetrepublik, welche die deutschen Reichsangehörigen, ihre Privatrechte, die Rechte des Reiches oder die der deutschen Länder betroffen haben. Die Reparationskommission bemerkt dabei, daß die deutsche Regierung nicht auf Rechte verzichten kann, welche für diese Regierung auf die Reparationskommission gemäß § 260 des Vertrages von Versailles übertragen worden sind oder übertragen werden müssen. Um jeden Zweifel in dieser Beziehung auszuschließen, bittet die Reparationskommission die deutsche Regierung, ihr dies zu bestätigen. 2. Der Verzicht in Artikel 2 erscheint ebensowohl auf die Rechte des Reiches und der deutschen Länder, wie auf die der deutschen Reichsangehörigen Anwendung zu finden. Unter Bezugnahme auf Artikel 248 des Vertrages von Versailles wünscht die Reparationskommission eine vollständige Angabe aller Rechte des Reiches und der deutschen Länder zu erhalten, die den Gegenstand eines Verzichts bilden konnten, sowie die Gründe, aus denen die Zustimmung der Kommission nicht vorher eingeholt worden ist. 3. Angesichts der Tatsache, daß der Vertrag abgeschlossen wurde, ohne daß die Ansicht der Kommission vorher eingeholt worden wäre, glaubt sich die Kommission zu der Annahme berechtigt, daß für das Budget eine neue Belastung infolge des Vertrages geplant ist, sei es beispielsweise durch Entschädigungen an deutsche Reichsangehörige, sei es durch Garantien oder Subventionen, deren Gewährung zum Zwecke der Beteiligung am Wiederaufbau Rußlands in Aussicht genommen ist. Die Kommission wäre für ausdrückliche Versicherungen über diesen Punkt dankbar. 4. Bei voller Anerkennung der Anstrengungen, die die deutsche Regierung zur Mitwirkung am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands und zur Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland zu machen beabsichtigt, behält sich die Kommission das Recht vor, von Zeit zu Zeit die Wirkungen zu überprüfen, die sich aus der Durchführung des Vertrages von Rapallo ergeben, und alle Maßnahmen zu treffen, die die Verhältnisse wünschenswert erscheinen lassen sollten, um ihre Vorrechte und die Interessen der Mächte zu schützen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Kommission in dem gegenwärtigen Schreiben sich auf die Behandlung der Fragen praktischer Art beschränkt hat, welche unmittelbar zu ihrer Zuständigkeit gehören. Ueber diese Zuständigkeit würde es offenbar hinausgehen, sich mit besonderen Fragen zu beschäftigen, welche die außerhalb der Kompetenz der Kommission liegenden Bestimmungen des Vertrages von Versailles berühren, sowie mit allgemeinen Fragen, die aus dem Wortlaut des Vertrages von Rapallo oder aus den Umständen sich ergeben, unter denen er abgeschlossen ist.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. Mai. Wie die „Zeit" erfährt, will die Reichsregierung demnächst mit Vertretern der Reichstagsparteien Besprechungen über Maßnahmen zur Senkung des Zeitungspapierpreises abhalten, an denen auch Vertreter des Zeitungsgewerbes und der Papierfabriken teilnehmen werden. Eine öffentliche Bewirtschaftung des Papiers dürfte dem Blatte zufolge wohl kaum in Frage kommen, jedoch sollen die Finanzierung der Auslandsgewinne der Papierfabriken zur Verbilligung der Inlandsproduktion, die Beschaffung billiger polnischer Hölzer und die Tariffrage zur Erörterung kommen.

WTB. Berlin, 3. Mai. Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstage auf dessen Wunsch eine Aufstellung über die Ein- und Auswanderung nach bezw. aus Deutschland in den Jahren 1910 bis 1920 vorgelegt, deren statistische Angaben allerdings unvollständig sind und vielfach auf Schätzung beruhen.

WTB. Berlin, 4. Mai. Staatssekretär Bergmann befindet sich in Paris behufs Fühlungnahme über die schwebenden Fragen. Ein bestimmter Zahlungsvorschlag unsererseits liegt nicht vor.

Berlin, 5. Mai. Die Voss. Ztg. berichtet aus der Unterredung, die Reichsfinanzminister Hermes gestern mit den Parteiführern hatte, daß Hermes auf das Zustandekommen einer internationalen Anleihe hoffe.

Berlin, 5. Mai. Die bürgerlichen Blätter stellen fest, daß der Proteststreik der städtischen Arbeiter völlig zusammengebrochen ist. In allen städtischen Werken hatten sich die Arbeiter willigen so zahlreich eingefunden, daß die Notstandsarbeiten ausreichend durchgeführt werden konnten.

WTB. Berlin, 4. Mai. Der elsässische sozialistische Abgeordnete Grumbach, der gestern in München verhaftet worden war, weil er keine Einreiseerlaubnis hatte, ist heute wieder freigelassen worden, da es sich herausstellte, daß er im Unkenntnis darüber war, daß er eine Einreiseerlaubnis nötig hatte.

Berlin, 5. Mai. Dem Lokalanzeiger zufolge soll nach einer Korrespondenzmeldung vom 1. Juli ab die Stärke der englischen Besatzungstruppen nur noch zwei Infanteriebataillone und zwei Kraftzeug-Batterien betragen.

Berlin, 3. Mai. In Potsdam kam es anläßlich des ersten Stiftungsfestes des Vereins deutschnationalgesinnter Soldaten, an dem auch die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Preußen teilnahmen, zwischen Vereinsmitgliedern und jungen Leuten, die den sozialistischen Parteien angehören, zu Zusammenstößen. Un-

der Vorantragung einer roten Fahne verjagte eine Gruppe junger Leute in das Versammlungslokal einzudringen. Zwischen beiden Parteien kam es zu einem Handgemenge. Die Polizei mußte die Ruhe wiederherstellen.

WTB. **München, 4. Mai.** Die bayerische Regierung hat den Reichspräsidenten Ebert zum Besuche der Deutschen Gewerbeschau eingeladen. Der Reichspräsident hat die Einladung angenommen, sich aber die Bestimmung des Tages seines Besuches noch vorbehalten.

WTB. **Paris, 3. Mai.** Nach der Meldung einer Nachrichtenagentur aus Rom wird in vatikanischen Kreisen das Gerücht bestätigt, daß Tschitscherin demnächst im Vatikan von Papst Pius XI. und vom Kardinalstaatssekretär Casparri empfangen werden wird. Mit Casparri wird Tschitscherin über die Zulassung katholischer Missionare in Rußland verhandeln.

WTB. **Paris, 4. Mai.** Die Minister und Staatssekretäre traten nachmittags zu einem Ministerrat unter dem Vorsitz Poincares zusammen. Der Ministerrat nahm Kenntnis von den letzten Telegrammen aus Brüssel. Er prüfte die Haltung, welche die französische Delegation in Genua einnehmen soll und beschloß die mit Belgien gleich laufende Haltung betreffs der Denkschrift an die russische Abordnung sowie die heute vormittag von der französischen Regierung eingenommene Haltung betreffs des Garantieversprechens weiterhin beizubehalten.

WTB. **Paris, 4. Mai.** Ueber den heutigen Kabinettsrat wurde folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: Der Kabinettsrat ist heute vormittag um 10 Uhr unter dem Vorsitz von Poincaree im Ministerium für Auswärtiges zusammengetreten. Es hat den in Genua ausgearbeiteten Entwurf des Schlußkommuniqués geprüft und beschlossen, ihm beizustimmen unter dem Vorbehalt, daß die von Frankreich durch den Vertrag von Versailles erworbenen Rechte darin ausdrücklich anerkannt und garantiert werden. Einige weitere Abänderungen in Einzelheiten werden ebenfalls vorgeschlagen werden. Die Minister treten heute nachmittag von neuem zusammen, um von den letzten aus Genua eingegangenen Nachrichten Kenntnis zu nehmen. Die Abreise Barthous ist für morgen vormittag 11 Uhr 30 Min. vorgesehen.

WTB. **Paris, 4. Mai.** Wie die Agentur Havas mitteilt, wird in französischen offiziellen Kreisen kategorisch die aus Genua einem englischen Blatte mitgeteilte Nachricht dementiert, wonach die Jahresklasse 1918 und 1919 für Operationen im Ruhrgebiet, falls Deutschland am 31. Mai seine Verpflichtungen nicht erfülle, mobilisiert werden sollen.

WTB. **Paris, 4. Mai.** Nach einer Havasmeldung war die Ansicht des heute zusammengetretenen Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten im allgemeinen der von der französischen Politik in Genua befolgte Politik günstig. Die Mehrheit schloß sich den von dem Kabinettsrat gestern Barthou bewiesene Vertrauen an. Die Haltung der französischen Regierung betreffend das Zusammengehen mit Belgien bezüglich der Denkschrift an die Russen wurde gebilligt. Der Ausschuß war der Ansicht, daß es nicht angebracht sei, den Obersten Rat vor dem 31. Mai einzuberufen.

Von der Reichsfinanzverwaltung.

WTB. **Berlin, 3. Mai.** Im Hauptausschuß des Reichstages gab bei Gelegenheit der Beratung seines Etats der Reichsfinanzminister Dr. Hermes eine ausführliche Darstellung der Entwicklung und des Standes der Reichsfinanzverwaltung. Insbesondere ging der Reichsfinanzminister auf den Haushaltsvorschlag für 1923 ein u. substantiierte die Gesamteinnahmen der Steuerverwaltung auf rund 68 Milliarden und die Gesamteinnahme der Zollverwaltung auf rund 39 Milliarden, also zusammen 107 Milliarden. Diesen Einnahmen stehen Verwaltungsausgaben bei der Steuerverwaltung von rund 2,5 Milliarden und bei der Zollverwaltung von rund 1,5 Milliarden, also zusammen rund 4 Milliarden gegenüber. Da die gesamten Verwaltungskosten nur etwa 3,6 Proz. der Gesamteinnahmen betragen, sei die Organisation durchaus rationell und sparsam aufgebaut. Aber auch weiterhin werde die Reichsfinanzverwaltung den Abbau der noch sehr zahlreichen Angestelltenschaft betreiben, wobei natürlich auch die Interessen der Angestellten gewahrt bleiben und plötzliche Entlassungen vermieden werden sollen.

Zur Papierholzausfuhr.

— Das Zeitungspapier ist besonders deshalb so unsinnig hoch im Preise, weil der Staat das Papierholz so teuer als möglich verkauft. Er steckt in der Hauptsache den Gewinn aus den hochgetriebenen Zeitungspreisen ein. Die Zeitungsverleger hatten deshalb ersucht, es solle eine im Verhältnis zur gesamten Holzwirtschaft nicht bedeutende Menge Papierholz den ungeheuerlichen Preistreibereien entzogen werden, um die Mindestmenge für die Zeitungen zu einem eben noch lebensmöglichen Preise sicherzustellen. Das bedeutet nichts Außergewöhnliches. Das gleiche ist längst beispielsweise für entsprechende Mengen Brennholz und für gewisse holzverarbeitende Industrien geschehen. Die Regierung schien auch bereit, auf den Wunsch der Verleger einzugehen. Auch der Reichstag erklärte sich einverstanden. Aber es blieb bei den schönen Redensarten. Monatelang wartete die Presse umsonst auf Taten, das Papier verdoppelte inzwischen seinen Preis und nunmehr sieht die Presse, daß sie genarrt wurde. Regierungsbeamte selbst durchkreuzen im stillen die Hilfspläne. In einem streng vertraulichen Rundschreiben der sächsischen Handelskammern ist zu lesen:

„Herr Oberregierungsrat Fessler, der zuständige Referent im Reichswirtschaftsministerium, hat mir gegenüber streng vertraulich angedeutet, daß es ihm willkommen sein würde, wenn sich die Handelskammern angelegen sein ließen, möglichst umgehend sowohl beim Reichstage, als auch beim Reichswirtschaftsministerium nachdrücklich Einspruch gegen den von den Zeitungsverlegern erstrebten Rückfall in die Zwangswirtschaft zu erheben, da von solchen Protesten aus beteiligten Kreisen bisher nur sehr wenig zu verspüren gewesen sei. Ich möchte daher den Handelskammern empfehlen, dem mir von Herrn Oberregierungsrat Fessler gegebenen Winke möglichst umgehend Folge zu leisten."

Oberregierungsrat Fessler ist der Vertrauensmann des Reichswirtschaftsministeriums, der an den Verhandlungen über die Not der Presse und die Notfilfe überall teilgenommen hat. Die Vertreter der Presse brachten natürlich dem verpflichteten amtlichen Gehilfen des Staatssekretärs Hirsch volles Vertrauen und volle Offenheit entgegen. Hier die Quittung. Das Aktenstück bedarf keiner Erläuterungen. Nun wird sich die Presse klar werden müssen, welcher Art „Hilfe" sie von einer Regierung zu erwarten hat, deren Vertreter ihr besonderes Vertrauen genießen und — vertraulich der notleidenden Papier- und Zeitstoffindustrie Ratschläge geben, wie die Notlilfe für die Presse am besten durchgeführt werden kann.

Aus Baden.

Der Entwurf der neuen badischen Verdingungsordnung.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Entwurf der neuen Verdingungsordnung liegt jetzt vor und wird augenblicklich in den Kreisen der Interessenten (Handwerkerorganisationen) besprochen. Nach dem Entwurf hält die Regierung daran fest, daß das Ausschreibungsverfahren auch künftig für die Vergebung staatlicher Arbeit beibehalten werden soll. In dem Entwurf ist aber die Bestimmung enthalten, daß der Zuschlag nur einem in jeder Beziehung annehmbaren, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der Lieferung gewährleistenden Angebot erteilt werden darf. Die Angebote sollen gemeinsam mit einem oder mehreren Sachverständigen der zuständigen Berufsvertretung geprüft und dabei auch über die Auswahl der zu berücksichtigenden Bewerber beraten werden. Dabei sollen auch auffallende Preisunterschiede an Hand der Preisaufstellungslisten auf ihre Ursachen hin untersucht werden. Kommt eine Einigung nicht zustande, so steht die Entscheidung dem zuständigen Ministerium nach Beratung mit den Vertretern der Berufsorganisation zu. Der Entwurf hält auch an den sogen. engeren Submissionen fest. Bei diesen können unter Ausschluß der Oeffentlichkeit Leistungen vergeben werden, deren veranschlagter Gesamtwert den Betrag von 100 000 Mark nicht übersteigt. — Wie bemerkt, wird an dem Entwurf der neuen badischen Verdingungsordnung bereits lebhafte Kritik geübt. Vor allem wird bemängelt, daß in der neuen Verordnung eine Bestimmung fehlt, wonach in sämtlichen vier Handwerkskammerbezirken zusammen mit den Fachorganisationen und den Verdingungsämtern der Handwerkskammern Normalsätze für Arbeitszeiten, Unkosten und Verdienst in kleineren, mittleren und größeren Betrieben festzulegen sind. Auch die Grenze für die freihändige Vergebung, wobei der Höchstbetrag auf 10 000 Mark festgesetzt ist, wird als viel zu nieder bezeichnet.

*

TU. Heidelberg, 3. Mai. Das Reichsgericht in Leipzig hat die von dem Eisenbahnschmied Leonhard Siefert eingelegte Revision gegen das Todesurteil des Heidelberger Schwurgerichts verworfen. Damit hat das Urteil des Schwurgerichts vom 24. Januar 1922, wonach Siefert wegen Ermordung der beiden Bürgermeister Werner und Busse zweimal zum Tode verurteilt worden war, Rechtskraft erhalten. Zur Vollstreckung des Urteils bedarf es noch der Bestätigung durch die badische Regierung. Wie bekannt, hat Siefert bis jetzt noch kein Geständnis abgelegt.

Vermischte Nachrichten.

— Der bekannte **Wunderdoktor von Homburg**, Gustav Adolf Müller-Czerny, der in seiner Villa jeden Freitag und Samstag den Besuch von vielen Hunderten von Kranken erhielt, ist am Freitag im Homburger Krankenhaus nach einer Blasenoperation im Alter von 59 Jahren gestorben. Das Vermögen, das der Wunderdoktor hinterlassen hat, wird auf etwa eine Million geschätzt.

— **Der aussterbende deutsche Zirkus.** Die Hagenbeck-Schau, eine Zirkusgründung des Hamburger Tierhändlers Wilhelm Hagenbeck, ist nun auch ein Opfer der schweren Notlage geworden, der das einstmals blühende deutsche Zirkustum langsam erliegt. Unerschwingbare Luftbarkeitssteuern, die hohen Eisenbahnfrachten und Futtermittelpreise rauben den leistungsfähigen Betrieben die Lebensmöglichkeit. Die Hagenbeck-Schau, in ganz Deutschland bekannt, hatte zuletzt ihre Zelte in Chemnitz aufgeschlagen, um von dort aus ein Tournee durch die größeren Städte Sachsens und Thüringens anzutreten. Alle Vorbereitungen waren für Zwickau, Plauen, Gera und Erfurt bereits getroffen. Der Zirkus hat nunmehr abgebaut und wird von einem Pariser Schau-Unternehmer nach Frankreich überführt, wo die Tierbestände in einer Kolonialausstellung zu Marseille Verwendung finden sollen.

— Der Kriegsblinde Fritz Krüger aus Riesa i. S. hat außer dem Verlust des Augenlichtes den der rechten Hand und den von drei Fingern der linken Hand zu beklagen. Dessenungeachtet hat sich Krüger in seine äußerst schwierige Lage gefunden und bewiesen, was ein Mensch vermag, wenn er den Mut nicht sinken läßt. Nach seiner Genesung befaßte er sich, angeregt von wohlmeinenden Freunden, mit der Punktschrift und später mit Maschinenschreiben. Im Frühjahr 1921 ging Krüger nach Marburg a. d. Lahn, wo er innerhalb eines Jahres seine Maturitätsprüfung bestand. Hierauf besuchte er die dortige Universität, wo er die Rechtswissenschaft studierte. 1919 siedelte er nach Leipzig über und bestand im Juli 1920 seine Staatsprüfung mit gutem Erfolg. Schon im Oktober desselben Jahres fand er als Referent Anstellung am Amtsgericht zu Leipzig. Nachdem er Anfang dieses Jahres einige Wochen dem Amtsgericht seiner Vaterstadt Riesa zugeteilt worden war, ist er seit dem 1. März in den Dienst der Amtsanwaltschaft Leipzig getreten. Bereits bei seiner Staatsprüfung machte Krüger seinen mündlichen Doktor. Im Februar ds. Js. wurde ihm die Doktorwürde verliehen. Bei allen seinen Arbeiten stand Dr. Krüger seine getreue Gattin mit voller Hingebung und Aufopferung zur Seite, die auch jetzt noch mit ihm amtet.

— **Der modernisierte Aäschenbrödel.** Die „Wesserzeitung" veröffentlicht das folgende „Märchen vom Tage": Ein Bauer aus dem Erzgebirgischen, dem das Haus und die Ernte abgebrannt war und der nicht mehr wußte, wie er seine Familie ernähren sollte, ging in seiner Verzweiflung in den Wald und rief so laut er konnte: „Aäschenbrödel! Aäschenbrödel!" Da erschien der gewaltige Berggeist, der gerade gut gelaunt war, und sprach also zu dem Bauern: „Du brauchst mir dein Elend nicht zu schildern. Ich weiß es bereits durch die Geisterauskunftei. Da nimm diesen Klumpen Gold und hilf dir damit, so gut du kannst. Aber, daß du mich bei meinem verhaßten Uebernamen gerufen hast, bleibt dir nicht geschenkt." Freudetrunken und ohne sich über die Drohung des Geistes den Kopf zu zerbrechen, legte das Bäuerlein den Goldklumpen auf seinen Wagen und fuhr nach Hause. Aber ach! die Last wurde immer schwerer und schwerer, und als der Bauer keuchend bei seiner Hütte angelangt war, die ihm ein mitleidiger Hirte eingeräumt hatte, vermochte er den Wagen kaum noch zu ziehen. Was war geschehen! Der boshafte Geist hatte das Gold in österreichische Papierkronen zum letzten Zürcher Kurs umgewandelt.

— Man kann in ausländischen Zeitungen oft lesen, wie gut es den Deutschen noch gehe. Da macht jetzt in der Londoner „Daily Mail" plötzlich eine Frau Luise Arnold Mitteilungen, daß Berlin „schäbig" geworden ist und hungrig aussieht. „Die Leute sind ärmlich, wenn auch sauber gekleidet", schreibt sie. „Selbst die am besten gekleideten deutschen Frauen tragen Kleider aus schlechten Stoffen, die nur prunkvoll aussehen. Schöne Pelze sind selten, mit Ausnahme der von den Fremden getragenen. Einst war der Stolz von Berlin, daß es keine Bettler in den Straßen gab. Heute gehen unter den Linden, in der Friedrichstraße und den anderen Hauptstraßen viele Kriegsversehrte ihre verstümmelten Glieder und Wunden. Die Sauberkeit der Straßen wurde einst von den Berlinern hoch gerühmt; heute liegt der Schmutz dick auf den Straßen. Die meisten der modernen Gebäude dieser häßlichen Stadt befinden sich in einem fortgeschrittenen Zustande des Verfalls. Alle die Hotels, Läden, öffentlichen Gebäude und Privathäuser, die ich gesehen habe, hätten die Reparatur dringend notwendig. Selbst das Luxushotel, in dem ich schreibe und das vor dem Krieg zu den elegantesten Europas gehörte, ist schäbig, schmutzig und verfallen." Die scheinbar glänzende Außenseite in manchen Gegenden Berlins, meint diese Beobachterin, rühre nur von den vielen Fremden her, die sich mit ihrem Gelde alles leisten können; wie der Deutsche mit seiner entwerteten Mark lebt, sei ein Geheimnis. Alle erstklassigen Erzeugnisse würden von Deutschland für die Ausfuhr aufbewahrt und der Deutsche selbst bekomme nur den Abfall.

Zur Erhöhung der Postgebühren.

— **Postgebührenerhöhung ohne Erhöhung der Gegenleistungen?** Der Hansa-Bund schreibt uns: Abermals sollen auf die Schultern der Gewerbetreibenden erheblich erhöhte Postgebühren gelegt werden. Bedauerlicherweise aber enthält die neue Vorlage des Postministeriums nichts darüber, daß auch die Leistungen der Post für die Allgemeinheit der Geldentwertung ebenso angepaßt werden wie die Gebühren, die sie für ihre Leistungen verlangt. Die Postverwaltung hat auf Eingaben aus gewerblichen Kreisen z. B. die Meistbeträge für Nachnahmesendungen nicht in dem Maße erhöht, wie die Gebühren, die seit der Vorkriegszeit auf etwa das 35fache gesteigert wurden gegen eine nur etwa 6fache Erhöhung der Meistbeträge für Nachnahmesendungen. Mithin wäre der Meistbetrag der Nachnahmesendungen auf Mk. 25 000 festzusetzen. Das Gleiche gilt für den Schadenersatz, den die Post für verloren gegangene Einschreibbriefe und Pakete übernimmt. Die Paketportosätze sind auf das 20fache erhöht, der Schadenersatz jedoch nur von Mk. 6.— auf Mk. 20.—, etwa das 3½fache. Man kann nicht gerade sagen, daß gegen früher die Verlustziffer bei Paketen usw. abgenommen hat. Gegenüber der Gebührenerhöhung müßte der Schadenersatz mindestens Mk. 120.— pro Kilo betragen. Alle Stellen, die die neue Gebührenvorlage des Postministeriums zu beraten haben, sind dringend gebeten, dafür zu sorgen, daß nun endlich auch die Gegenleistungen der Post der Gebührenerhöhung entsprechend aufgebessert werden.

— Seit Erhöhung der Postgebühren im Januar ist der Postverkehr stark zurückgegangen. Im Bereich der Oberpostdirektion Berlin z. B. hat sich der Rückgang in einer Art und Weise vollzogen, daß schon vor einigen Wochen sehr ernsthaft die Frage erwogen wurde, die noch vorhandenen Hilfskräfte ohne Ausnahme zu entlassen. Nun soll am 1. Juni oder 1. Juli eine neue Postgebührenerhöhung eintreten. Ein weiterer großer Rückgang des Postverkehrs wird eintreten und die erhofften höheren Einnahmen werden ausbleiben. Die Entlassungen von Angestellten werden zunehmen. Auch die letzten Erhöhungen der Eisenbahnfahrpreise haben den „Erfolg" gehabt, daß im März 1922 im Vergleich zum März 1921 in der 2. Klasse eine Verkehrsabnahme von rund 4 v. H., in der 3. Klasse von 50 v. H., dagegen in der 1. Klasse eine Mehreinnahme von rund 100 Prozent, insgesamt ein Rückgang von rund 35 v. H. im amtlichen Fahrkartenverkauf stattgefunden hat. Vielleicht überlegt sich daraufhin die Reichseisenbahnverwaltung doch, ob sie neue Erhöhungen im Personenverkehr vornehmen will. Die Einnahmesteigerungen in erster Klasse, ebenso der verhältnismäßig geringste Rückgang in der zweiten Klasse berufen auch dem starken Zustrom der Ausländer die grundsätzlich nur in den gepolsterten Klassen fahren, so daß ungehobelte Schweizer Bauern, englische Sportlümmel usw. in der ersten Klasse sich protzig breit machen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 5. Mai.

— **Tanzabend Villforth verschoben.** Wegen plötzlich eingetretener Erkrankung von Frl. Villforth kann der auf heute abend angekündete Tanzabend nicht stattfinden und wird derselbe auf Freitag den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr verschoben. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

= **Stadttheater Freiburg.** Am Samstag wird zum ersten Mal in Freiburg „Peer Gynt" von Hendrik Ibsen in Szene gehen. Mit der Aufführung dieses großen Werkes, das als nordischer „Faust" anzusprechen ist, beweist die Theaterleitung ihren Willen zur Kunst, denn die Verwirklichung des Werkes ist selbst für Bühnen wie Freiburg eine große Leistung. Die wundervolle Dichtung mit ihren phantastischen, tief poetischen Bildern, die überall stärkste Anteilnahme erzeugten, wird mit der dazu komponierten Musik des Norden Grieg gegeben werden. Die Spielleitung liegt in Händen von Intendant Hans Bickler, die musikalische bei Kapellmeister Richard Fried. Die Bühnenbilder sind entworfen und ausgeführt von Adolf Glunz (siehe Inserat in gestriger Nummer).

TU. **Die Lage des Arbeitsmarktes** ist im wesentlichen gleich geblieben. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen stieg von 500 auf 520, auf der anderen Seite ist jedoch eine Abnahme der Notstandsarbeitsziffer von 1023 auf 877 festzustellen, die teils in vorübergehender Einstellung der Notstandsarbeiten infolge schlechter Witterung, teils in Arbeitsvermittlung ihren Grund hat.

TU. **Besserung der Transportverhältnisse.** Nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministers, die dieser Tage erging, hegt man an den zuständigen Stellen die Erwartung, daß die Betriebslage der Reichseisenbahn nunmehr gestatten wird, vom 1. Mai ab frühe Eilerfristen einzuführen. Das bedeutet, daß das aufgelieferte Transportgut in drei Kategorien, in Eilgut, beschleunigtes Eilgut und Frachtgut eingeteilt wird und daß für alle drei Arten bestimmte Termine für die Abfertigung und die Ablieferung garantiert werden. Bisher war die Lage bekanntlich die, daß man sozusagen nur eine Wahrscheinlichkeitsrechnung anstellen konnte, wann eine Sendung den Adressanten erreichen würde, ja, es gab sogar Zeiten, wo ein nicht unerheblicher Prozentsatz des aufgegebenen Frachtgutes verloren ging.

TU. **Aus dem badischen Zeitungswesen.** Die in Engen erscheinende Neue Hegauer Zeitung ist käuflich an die demokratische Oberländer Zeitung in Singen übergegangen. Das Blatt erscheint wie bisher sechsmal wöchentlich unter dem gleichen Titel weiter, wird aber in Singen gedruckt und herausgegeben.

TU. **Neue Erleichterung** für die Vorbereitung der Kriegsteilnehmer zur juristischen Laufbahn. Nach dem Reichsgesetz über die Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt vom 19. April 1919 konnte Rechtsstudierenden, deren Ausbildung durch die Teilnahme am Kriege eine Verzögerung erlitten hat, der juristische Vorbereitungsdienst nur insoweit gekürzt werden, als nicht schon das dreijährige Rechtsstudium durch die Anrechnung von Zwischensemestern eine Abkürzung erfahren hatte. Diese Einschränkung ist nunmehr durch das Reichsgesetz vom 12. April 1922 beseitigt worden. Das Justizministerium hat daher im Benehmen mit dem Ministerium des Innern allgemein verfügt, daß künftig auf Antrag eine Kürzung des dreijährigen Vorbereitungsdienstes um höchstens 1 Jahr, soweit dies zum Ausgleich einer durch den Kriegsdienst verursachten Verzögerung der Ausbildung erforderlich ist, auch dann stattfinden kann, wenn bereits das Rechtsstudium durch die Anrechnung von Zwischensemestern gekürzt worden ist. Referendare haben ihre Anträge spätestens bis Anfang Mai ds. Js. beim Justizministerium einzureichen.

TU. **Gegen die Maikäferplage.** Alljährlich im Mai tritt ein großer Baumschädling bekanntlich in Massen auf, der Maikäfer. Seit Jahren ist man bemüht, durch Einsammeln und Töten der Käfer das weitere Anwachsen der Tiere zu verhindern. Auch in diesem Jahre wird man der Maikäferplage wieder zu steuern versuchen. Dazu ist zu bemerken: Das Maikäfersammeln muß rechtzeitig und gut vorbereitet werden, wenn es seinen Zweck erfüllen, die Wälder und Obstbäume vor Kahlfraß bewahren und die Felder gegen Engerlingsbefall schützen soll. Dazu muß man aber auch wissen, wo und wann mit einem Maikäferflugjahre zu rechnen ist. Leider fehlt es noch fast völlig an Unterlagen, die es möglich machen könnten, in Deutschland auch nur für einige Gegenden die Maikäferflugjahre mit Sicherheit vorauszusagen. Die alte Regel, nach der die Schaltjahre mit den Maikäferjahren zusammentreffen sollen, hat nur insoweit Geltung, als die Maikäfer unter manchen klimatischen Verhältnissen eine viejährige Entwicklungsdauer haben. Anderwärts erscheinen die Käfer alle drei Jahre oder aber alle fünf Jahre. Zudem gibt es Wald- und Feldmaikäfer, die in ihrer Dauer ihres Engerlingsdaseins Abweichungen zeigen. Erhebungen, die Unterlagen für eine möglichst zuverlässige Vorhersage der Maikäferflugjahre schaffen soll, werden von der Biologischen Reichsanstalt für Land- u. Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem auch in diesem Jahre durchgeführt. Alle Naturfreunde, insbesondere die Landwirte, Forstleute, Gärtner und Lehrer werden gebeten, dieses Unternehmen durch Mitteilung von Beobachtungen zu unterstützen. Ein zu diesem Zweck herausgegebener Fragebogen kann von der Reichsanstalt und den Hauptstellen für Pflanzenschutz kostenlos bezogen werden und ist unfrankiert zurückzusenden.

— **Heimbach,** 1. Mai. Gestern hielt der hiesige Ländliche Kreditverein seine ordentliche Generalversammlung ab unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Martin, dem Vorstand des Kreditvereins. Der Gesamtumsatz des jungen Vereins betrug 1921: 800 000 Mk. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsrates Severin Bär wurde Ratschreiber Friedrich Beha in den Aufsichtsrat gewählt. Hierauf hielt Herr Kassier Deutsch von der Zentrale in Freiburg einen belehrenden Vortrag über den modernen Geldverkehr und den Nutzen des Kreditvereins.

♣ **Kenzingen,** 4. Mai. Am nächsten Sonntag wird lt. K. V. eine alte, in den 70er Jahren eingegangene Gaststätte, der im städtischen Hochwald oberhalb Kirnhalden gelegene „Auhof", mit einer Eröffnungsfeier wieder dem Betrieb übergeben. Es wird sowohl von den Landwirten, wie auch von den Wanderfreunden freudig begrüßt werden, daß der Auhof nun einigermaßen Ersatz für das dem öffentlichen Verkehr entzogene Bad Kirnhalden bietet.

ℵ **Herbolzheim,** 3. Mai. Beim Holzflößern im Hochwald verunglückte gestern Nachmittag der Landwirt Ill von hier. Es wurden dem Bedauernswerten einige Rippen beiderseits eingedrückt. Zum Glück war Hilfe durch ebenfalls Holz führende Landwirte bald zur Stelle, die den Verunglückten nach der Hammerschmiede brachten, von wo er nach ärztlicher Hilfe durch Mitglieder der Sanitätskolonne nach Hause überführt wurde.

§ **Bretsach,** 4. Mai. (Aus der gestrigen Schöffengerichtssitzung.) 1. Heinrich B., Schlosserlehrling von Opfingen, erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. — 2. Anton H. und Anna H., ledig, von Jechtingen, erhielten wegen Diebstahls eine Geldstrafe von je 300 Mark oder je 1 Woche Gefängnis. — 3. Gottfried E., Landwirt, und Hermann W., Landwirt von Königschaffhausen, wurden wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von je 200 Mk., eventuell zu 4 Tagen Gefängnis, verurteilt. — Der morgige Schweinemarkt findet wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Breisach nicht statt. — An Stelle des vom Dienst zurückgetretenen städtischen Brunnenmeisters Edwin Reuter wurde die Bedienung und Ueberwachung der Wasserversorgungsanlage bis auf weiteres dem Gasmeister Wolfsperger hier übertragen und zwar vorbehaltlich der Zustimmung der Gaswerksverwaltung.

TU. **Freiburg,** 3. Mai. Wie man uns berichtet, wurde der Leiter der Freiburger Brennstoffversorgung, Kaufmann Eugen Koke aus Trier, verhaftet, und mit ihm auch einer seiner Angestellten, der Kaufmann Ludw. Gräber aus Karlsruhe. Gegen beide besteht der dringende Verdacht umfangreicher Bestechungen durch Annahme von Schmiergeldern, die ihnen insbesondere von einer auswärtigen Holzfirma zuflossen. Auch besteht der Verdacht von Holzschiebungen nach der Schweiz. Koke, der hier in den besten Gesellschaftskreisen verkehrte, wurde vor zwei Jahren in seiner Tätigkeit durch eine stadträtliche Kommission geprüft; Verfehlungen sollen ihm damals nicht nachzuweisen gewesen sein. Wie behauptet wird, ist er auch einer der Leiter eines privaten Holzhandelsunternehmens in Freiburg.

TU. **Freiburg,** 3. Mai. (Landesausstellung von Hunden.) Am letzten Samstag und Sonntag fand hier die 3. badische Landesausstellung von Hunden aller Rassen statt, die sehr stark beschickt war und ein vorzügliches Material zeigte. Am zahlreichsten waren die Schäferhunde vertreten, die nahezu ein Fünftel der ganzen Beschickung ausmachten. Es folgten dann Dobermannpinscher, Foxterriere, Dachshunde, Airdaleterriers, Schnauzer und Zwergpudel. Die großen Rassen, wie Bernhardiner und Doggen, konnte man nur in wenigen Exemplaren sehen. Ganz vorzüglich vertreten waren die Jagdhunde, bei denen zum ersten mal eine Sonderausstellung von Deutsch-Drahthaar zu sehen war. Die beste Zuchtgruppe stellte die Rasse Airdaleterriers, Besitzer Baumann-Bruchsal, die zweitbeste Foxterriers mit 5 Exemplaren, Besitzer Crecelius-Pforzheim und als drittbeste wurde eine Schnauzergruppe von Gärtner-Karlsruhe anerkannt. Bei dem Begrüßungsabend wurden auch Grüße der Schweizer und Elsässer Vereinigungen überbracht.

* **Kollnau,** 3. Mai. Hier verunglückte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf dem Heimwege durch einen Sturz der Fabrikarbeiter J. P. Man fand ihn bewußtlos bei der Teufelsinsel. Er verstarb dann im Spital zu Waldkirch.

ℵ **Oberprechtal,** 3. Mai. Hier starb im 81. Lebensjahr die Hebamme Balbina Ringwald. Sie versah 42 Jahre lang den Dienst mit großer Gewissenhaftigkeit.

— **Vom Lande.** Die zur Osterzeit stattfindenden Erstkommunion- und Konfirmationsfeiern, wie auch die mit der Schulentlassung verbundenen Feierlichkeiten gaben auch in diesem Frühling den Geistlichen und Lehrern passende Gelegenheit, an Eltern und Kinder ernste Mahnworte zu richten. Dazu fordern ja die Mängel der heutigen Jugenderziehung geradezu heraus. Wenn auf der Jugend sich eine bessere Zukunft aufbauen soll, so muß zunächst in dem Verhältnis zwischen Eltern und Kindern sich manches ändern. Nicht nur, daß veranlaßt durch die Lohnpolitik, die jugendlichen Arbeiter gegenüber dem sorgenbelasteten Familienvater zu viel Geld in die Hand bekommen und beliebig verwenden dürfen, es offenbart sich auch ein durch die jahrelange Abwesenheit der Männer im Krieg ungeziügelt gebliebener Drang nach früher Selbständigkeit bei unserer Jugendlichen männlichen und weiblichen Geschlechts. Die Verantwortung für die üblen Folgen trägt nicht so sehr die Jugend als ihre erwachsenen Zeitgenossen. Es ist hohe Zeit, hauptsächlich unsere Jugend von allen dem Volkstum und dem Vaterlande schädlichen Bahnen abzubringen. Im Elternhause sollte das bekannte Wort Beachtung finden: Landgrat, werde hart! Wir meinen, mehr strenge Gewöhnung an Gehorsam und Zucht, Unterweisung unter den Willen der Eltern, Sparsinn, Beschränkung der begehrten Genüsse und sorgsame Pflege auch der geistigen Werte: Gemeinsinn, d. h. Opferwilligkeit für das Volksganze, Liebe zur Heimat, zur Natur und Kunst. So erwächst unsern geistlichen und weltlichen Erziehern eine große und wichtige Aufgabe, bei passenden Gelegenheiten die Eltern eindringlich an ihre Pflicht zu erinnern. Sie werden dabei nicht einer bereits geleisteten Zustimmen den das Wort reden, aber alles das als höchst dringlich hervorheben, was allein unser deutsches Volk vor dem drohenden Versinken im graues Elend bewahren kann. Fr. Ztg.

Turnen, Spiel und Sport.

Am kommenden Sonntag den 7. Mai, nachmittags 3.30 Uhr, treffen sich auf dem hiesigen Platze die 1. Mannschaft des V.T.B. Endingen und die 1. Schülermannschaft des F.B.C. — V.T.B. Endingen in bester Aufstellung wird sich alle Mühe geben, die beim Vorspiel erlittene Niederlage wieder gut zu machen. Da auch die 1. Schülermannschaft des F.B.C. in kompletter Aufstellung auf den Plan treten wird, so wird ein spannender Kampf zu erwarten sein. — Ebenso werden sich die zweiten Mannschaften beider Vereine gegenüber stehen, und es wird auch hier ein schönes Spiel zu erwarten sein. Spielbeginn 5 Uhr.

Handel und Verkehr.

Schweinemarkt Emmendingen am 4. Mai 1922. Zufuhr: 235 Milchschweine und 2 Läufer. Preise für ein Paar Milchschweine unter 4 Wochen 600—900 Mk., Preise für ein Paar Milchschweine über 6 Wochen 900—1400 Mk. Die Preise gingen zurück.

TU. **Tabakwarenverkauf.** Im Verkauf der Tagung des badischen Einzelhandels befaßte sich dessen Fachgruppe für Tabakwaren mit dem Verkauf solcher Waren in der Zeit, in der die Zigarrengeschäfte geschlossen sind. Die Fachgruppe nahm hierzu eine Entschließung an, die dafür eintritt, daß von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, sowie an den für den Geschäftsverkehr freigegebenen Sonn- und Feiertagen in Wirtschaften, Friseurläden, Automatenbetrieben, Vergnügungsstätten und bei Gelegenheit von Veranstaltungen, die dem Sport und der Leibesübung dienen, ein Verkauf von sonstigen im Kleinhandel käuflichen Waren und Genußmitteln in Verkaufsständen oder durch Automaten nicht stattfinden dürfe. Eine weitere Entschließung fordert die vollständige Aufhebung der Banderole.

WTB. **Berlin,** 28. April. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Berlin-Karlsruhe wurde beschlossen, der auf den 30. Mai 1922 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Vom Weinmarkt.

— **Eine Weinwoche** erlebte die Vorderpfalz. Neben der großen Weinversteigerung in Mannheim fand auch eine Versteigerung in Deidesheim statt, die Weinfreunde aus dem halben Deutschland herbeigelockt hatte. Es war der stolze Jahrgang von 1920, der hier auf den Plan trat, der sich mit seinen „Perlen" präsentierte und mit einem prächtigen Mundwein. Die Preise setzten mit 74 000 Mk. für das tausend Liter fassende Fuder ein und blieben anfänglich bei 181 000 Mark stehen; hierauf erfolgte ein neuer Anlauf, der folgende Preise brachte: 210 000 Mk., 212 000 Mk, 226 000 Mk., 233 000 und endlich 240 000 Mk. Zu gleicher Zeit wurden in Wachenheim einige Fuder ausgeboten, deren Preise bisher noch nirgends erzielt wurden. Einzelne Fuder Auslese wurden nämlich mit einer Million Mark bezahlt und gar darüber, nämlich 1 016 000 Mk. für Ruppertsberger Hofberg, Gewürztraminer, Edelfeile, Wachenheimer Grümhl, Riesling Beerenauslese erzielte den allerhöchsten Preis mit 1 000 000 Mk. Das ist geradezu erschreckend. Berechnet man diese Summe auf die einzelne Flasche, so stellt sie sich mit Steuer, Spesen, Unkosten und Gewinn auf 2500 Mk., das macht auf ein Glas etwa 420 Mk. aus! Diesen Luxus werden sich nur valutastarke Ausländer leisten können. Wie verlautet, sollen die kostbaren Spätzer Weine nicht nach Amerika, England oder Frankreich gehen, wie so oft, sondern nach Holland und Schweden.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Düller in Emmendingen. Gesellschaftsleitung: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

Du sollst nicht richten!

Roman von Erich Friesen.

36) (Nachdruck verboten.)

So dachte Irmgard in der Nacht. Am nächsten Morgen jedoch siegte ihre gesunde Natur. Ihre Energie war wieder erwacht.

Ihr eigenes Glück gab sie verloren. Ihr ganzes Sinnen war jetzt nur noch auf den Vater gerichtet — auf den bleichen, welken Greis mit dem rührend hilfslosen Blick,

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 66. Die Verarbeitung von Topinambur zu Branntwein betr.

Der stehende Futtermittelmangel läßt es angezeigt erscheinen, den Landwirten hinsichtlich der Verarbeitung von selbstgebauten Topinamburs zu Branntwein noch mehr als bisher entgegenzukommen. Das Ministerium des Innern gestattet daher, daß diejenigen Landwirte, die im Jahre 1921 nicht mehr Topinambur angebaut haben als im Jahre 1918, ihre selbstgebauten Topinamburs bis zum Umfang der Anbaufläche im Jahre 1918 zu Branntwein verarbeiten können. Anträge auf Erteilung der Brennerlaubnis sind an die Bürgermeisterämter zu richten. 2148

Emmendingen, den 2. Mai 1922.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 65. Die Verleihung von Ehrenzeichen an die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Das Ministerium des Innern hat auf Grund der durch die Verordnung des Staatsministeriums vom 8. November 1920 über die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren erteilten Ermächtigung an die nachgenannten Feuerwehrleute das Ehrenzeichen für 25- bezw. 40jährige Mitgliedschaft verliehen: 2142

A. für 25jährige Dienstzeit:

1. Freiwillige Feuerwehr Bahlingen:
   Martin Dieser, Schreinermeister.
2. Freiwillige Feuerwehr Emmendingen:
   Karl Helbing, Fabrikant,
   Karl Schneider, Kaufmann,
   Ludwig Tonsfeind, Kaufmann.
3. Freiwillige Feuerwehr Endingen:
   Alexander Sterk, Malermeister,
   Johann Bikerle, Gastwirt,
   Wilhelm Burkhardt, Zeltbüttner,
   Franz Hirler, Sattlermeister,
   Albert Schäfer, Glasermeister,
   Joseph Loh, Fabrikarbeiter.
4. Freiwillige Feuerwehr Herbolzheim:
   Heinrich Bienemann, Metzger,
   Otto Vetter, Malermeister,
   Alfred Färber, Kaufmann,
   Heinrich Dürle, Schreiner,
   Adolf Hans, Sattler,
   Adolf Mutschler, Landwirt,
   Franz Algeier, Landwirt,
   Karl Weber, Fabrikarbeiter.
5. Freiwillige Feuerwehr Kenzingen:
   Bernhard Offenburger, Taglöhner,
   Emil Rosenstiel, Landwirt.
6. Freiwillige Feuerwehr Niederhausen:
   Julius Rosmann, Schreiner,
   Georg Schönstein, Friseur,
   Karl Stehlin, Wirt.
7. Freiwillige Feuerwehr Oberhausen:
   Joseph Maurer jr., des Joseph Sohn, Fischer,
   Joseph Schofter, des Joseph Sohn, Landwirt.
8. Freiwillige Feuerwehr Riegel:
   Hermann Dettweiler, Landwirt.

B. für 40jährige Dienstzeit:

9. Freiwillige Feuerwehr Niederhausen:
   Gregor Gißinger, Landwirt,
   Leonhard Fleck, Landwirt,
   Otto Hoch, Landwirt,
   Eduard Steiner, Landwirt,
   Achaz Metzger, Landwirt,
   Franz Xaver Maurer, Landwirt,
   Franz Mollenberger, Bäckermeister.

Emmendingen, den 2. Mai 1922.
Bad. Bezirksamt.

Samstag selbstgebrannten
Weisstück-Kalk
Adolf Zipfel
Dampfziegelei Emmendingen

Die jetzige günstige Zeit zur Anfertigung von Druckarbeiten sollte sich jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende zu Nutzen machen. Eine geschmackvolle sauber ausgeführte
Druckarbeit
ist die beste Reklame für einen Geschäftsinhaber. Wirmpfehlen aufs Neue unsere guteingerichtete Druckerei allen Geschäftsleuten und Handwerkern.
Druck- u. Verlags-Ges. vorm. Dölter Emmendingen.

Blumen-Düngung geschieht richtig, wenn man alle 14 Tage eine Messerspitze **Mairol** dem Gieswasser zufügt. Dose zu 4.80 reicht 45 Topfpflanzen 6 Monate. In Drogerien, Samen- und Blumengeschäften erhältlich. 1093

Tanz-Abend Villforth
verschoben
auf Freitag, den 12. Mai 1922.

Leib-Grd.-Tag in Karlsruhe

Der zum Leib-Grd.-Tag verkehrende Sonderzug mit Fahrpreisermäßigung am Samstag, den 6. Mai hält auf Station Emmendingen um 8½ Uhr vormittags. Alle Kameraden aus der Umgebung, welche sich in Emmendingen angemeldet haben, werden gebeten, ½ Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof in Emmendingen zu sein, woselbst durch den Vertrauensmann die Fahrkarten für die Hinfahrt zum Preise von Mk. 24.— ausgegeben werden. Es sind alle Kameraden willkommen auch solche, die sich noch nicht gemeldet haben. Für Letztere wird eine Sammelliste angelegt. Für Quartiere ist gesorgt.

Der Ausschuß.

Mai-Tanz, Mußbach.
Sonntag, den 8. Mai 1922
Tanzbelustigung
wozu freundl einladet
2145 Kern z. Krone.

Mai-Tanz, Ottoschwanden.
Sonntag, den 8. Mai 1922
Tanz-Belustigung
wozu freundl. einladet 2144
Frau Zimmermann „z. Freihof".

Wissen Sie es schon wo?
man am besten und **billigsten** gebrauchte und guterhaltene 5887
Anzüge Schuhe
Militär-Hosen
-Röcke -Mäntel
sowie **Möbel**
bekommt? Nur
3 Nußmannstraße 3
in Reichmanns An- u. Verkaufsgeschäft
Freiburg i. B.
Nähe Siegesdenkmal.

Die schönsten Handarbeiten
nach den vorzügl. Anleitungen und herrlichen Mustern von Beyers Handarbeitsbüchern

Kunststricken (Schlitzen-Arbeiten (3Bd.) / Strick-Arbeiten für Kinder-Bekleidung / Kelim-Häkerei / Fadbaum- und Leinendurchzug-Bilder-Arbeiten (3 Bände) / Sammen-Spinnen / Nadel-Spinnen / Weißstickerei / Häkeln (3 Bde.) / Kunststopfen / Stricken (2 Bde.) / Bunstikerei (2 Bde.) / Kreuzstich (2 Bde.) / Durchzugs-Nähspiele (2 Bde.) usw.
Ausführl. Verzeichnisse umsonst.
Jeder Band 36.— u. 4.— M. f. Porto für Mark 40.— Zusendung
Überall zu haben oder vom Verlag Otto Beyer, Leipzig-C Postscheck-Konto Leipzig 52379

Nur ein Tag
Samstag, 7. Mai
Hotel „Bär"
Emmendingen
Ohne Messer

Vor nach entferne ich alle störenden Schönheitsfehler als: Hautverhärtungen, Warz. Hühneraugen, Nagelbett-Entzündung, Muttermale, Hühneraugen, Hornhaut, überflüssiger Haare, mit der Wurzel usw. Blütenpflege. Leben, Krankheiten und Körperschäden ausgeschlossen. Viele Anerkennungen.
B. Schramm, Laboratorium f. Kosmetik, München, Mathilstr. 46/. Sprechstunden: von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Sofort
können Sie alle Ersatzteile für Tabakspfeifen bei mir bekommen. Außerdem bringe ich Ihnen mein reichhaltiges Lager in allen Sorten Pfeifen u. Rauchmaterial in beste Erinnerung.
Karl Gummenerker
Friseur Emmendingen

Zu verkaufen verschiedene Ladeneinrichtungsgegenstände
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein 2148
Schweinestall
ist preiswert zu verkaufen. Wo, sagt d. Gesch. d. Bl.

Central-Theater
Emmendingen.
Samstag Abend 8 Uhr. Sonntag 3—11 Uhr. Montag Abend 8 Uhr.
Der erste Teil.
Das gewaltigste aller Film-Kunstwerke
Cabiria
In zwei Abteilungen.
Der Filmkunst größtes Ereignis
von Gabriele D'Annunzios.
Cabiria erschiesst — ohne Uebertreibung — wie bisher kein Film der Welt — die ungeheuerlichsten und sensationsreichsten Geschehnisse aus dem 3. Jahrhundert v. Christi; deren Moral auch auf die Jetztzeit angewandt werden kann.
In dem Filmkunstwerk führt die Hauptrolle:
Maciste
als Sklave
Der vielbewunderte stärkste Mann der Welt als Erretter Cabirias.
Cabiria übertrifft an gewaltigen Geschehens, elementaren Ereignissen, wunderbaren Szenerien, überhaupt an allem alle bisher gezeigten Filme und beweist, dass die übermenschliche Kraft des Sklaven Maciste alles bisher gezeigte in den Schatten stellt. — Der erste Teil von Cabiria zeigt als einleitender Teil den Ausbruch des Vulkans Aetna, als Auftakt der gewaltigen Handlungsschau. Beide Abteilungen dieses einzig dastehenden Film-Kunstwerkes sind auch für **Jugendliche und Kinder zugelassen** und finden für diese am
3 Uhr Sonntag Mittag 3 Uhr
ebenfalls Vorstellung statt.
Beachte die Photos im Zuschauerraum.
Eintrittspreise mit Lustbarkeits-Steuer: 1. Platz Mk. 12.80, 2. Platz Mk. 10.80, 3. Platz Mk. 7.80. Kinder auf allen Plätzen Mk. 4.—.

Bilanz
des
Bauvereins Denzlingen e.G.m.b.H.
per 31. Dezember 1921.

Aktiva		Passiva	
Miethäuser	Mk. 83 397.33	Geschäftsguthaben	Mk. 14 046.12
Einrichtungsgegenstände	„ 1 528.68	Rücklagen	„ 9 941.85
Wert. Sparklassen-, Postscheck- u. Giro-Guthaben	„ 1 455.01	Hypothekenschulden	„ 63 064.05
Kassenbestand	„ 1 286.47	Sonstige Schulden	„ 297.70
		Gewinn	„ 367.77
	Mk. 87 667.49		Mk. 87 667.49

Mitgliederbewegung.

Mitgliederstand bei Beginn des Berichtsjahres	89 mit 48 Anteilen	
Eingetreten im Berichtsjahre	4 „ 6 „	
	zusammen	48 mit 49 Anteilen
Mit Ende des Berichtsjahres schieden aus		2 mit 2 Anteilen
Mitglieder in das neue Geschäftsjahr übernommen		41 mit 47 Anteilen

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich vermehrt um Mk. 2050.42

Gewinn- u. Verlustrechnung per 31. Dezember 1921.

Soll		Haben	
Zinsen	Mk. 2 446.25	Mietennahmen	Mk. 7 890.—
Abschreibungen	„ 514.42		
Allg. Verwaltungskosten	„ 1 176.25		
Betriebskunkosten	„ 3 325.31		
Gewinn	„ 367.77		
	Mk. 7 890.—		Mk. 7 890.—

Verteilung des Reingewinns

Auf gesetzliche Rücklage	Mk. 36.77
Auf sonstige Rücklagen	„ 165.—
Auf Gewinnanteil (3%)	„ 165.—
zusammen	Mk. 367.77

Denzlingen, den 8. Mai 1922.

Der Vorstand: Karl Konrath.
Der Kassier: A. Biehler.

2 kompl. 2147
Pferdegeschirre
(Kruftblatt) mit Kopfstück u. Wiener Zügel, sowie 2 leichte
Sommerdecken
für leichtere Pferde, zu verk.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Schweinestall Hasenställe Hühnerglocke
und sonst noch verschiedene Gegenstände zu verkaufen
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Samen
Futtermittel
Landesprodukte
Karl Ziegler
Freiburg, Unterlinden 3.
Bitte genau auf die Firma zu achten!!

Eine eiserne
Trottspindel
zu verkaufen.
Haus 59, Mundingen

Billige Kleider und Schuhe!
Habe einen großen Posten sehr gut erhaltene Herren-Anzüge in jeder Größe u. in allen Farben sowie Herren- u. Damen-Schuhe, Damenkleider, Bettwäsche, Bett-Tücher, ganz Stoffe, Joppen zu **staunend billig. Preisen** abzugeben 5080
Reichmann's
An- u. Verkaufsgeschäft (früher Maschino)
Freiburg i. Br.
3 Nußmannstraße 3.

Turnverein Emmendingen.
Samstag Abend 8 Uhr im Vereinslokal 2184
Monatsversammlung
Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterverband
Bezirksverein Emmendingen.
Am Samstag, den 6. d. M. abends 8 Uhr findet im Gasthaus z. Fuchsen hier unsere 83
Monats-Versammlung
statt.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

„Stolze-Schrey"
Sonntag, den 7. d. Mts.
Ausflug
Strecke Hünersedel-Elztal
Abmarsch vom Tummelgarten punkt 8 Uhr. (Bei schlechtem Wetter).
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein Emmendingen.
- Gemischter Chor -
Ausflug
über Buchholz nach Sexau-Lörch am
Sonntag, den 7. Mai.
Zusammenkunft bei Dreis Kinden um ½2 Uhr nachm. Bei schlechtem Wetter um ½4 Uhr am Bahnhof. Es bittet um zahlreiche Beteiligung 2146
Der Sangwart.

Stundenfrau
gesucht, zum Reinigen der Büroräume
C. A. Ringwald, G. m. b. H. Emmendingen.

Gesucht für sofort junges, anderes
Mädchen
zum Servieren. 2108
Gasthaus zum Rößle
Weinwirtschaft
Müllheim.

Haushälterin
Tüchtige, im Haushalt erfahrene, fasl. Person wird per sofort od. 15. Mai zu 2l. Familie gesucht. Gute Stelle zugesichert. 2098
Leo Mayer, Verlademstr.
Donaueschingen, Postfr. 4

Ein der Schule entlassener
Junge
für Landwirtschaft gesucht.
Haus 12, Windenreute

Braver, kräftiger (1972
Junge
der Lust hat Brot- u. Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort od. den günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Herm. Schuler, Gutach i. B.

Bezirksvertreter
Hohe Provision
Suche per sofort tüchtigen
Bezirksvertreter
für Emmendingen-Waldkirch und Umgebung zum Vertrieb chem. techn. Produkte. Nur Herren, die bei Landwirten, Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen Angebote richten an 2127
Oskar Egon Wehrle
Oel- u. Fettwaren-Großhdl.
Karlsruhen, Baden

Möbl. Zimmer
ohne Kaffee, sof. zu vermieten.
- Grabenstraße 4
Emmendingen.

Markgräfler-Tracht
zu verkaufen, Kappe, Halstuch u. Schürze (alles neu)
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 8 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
In Fällen höherer Gewalt, Krieg, Aufsperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 105 1. Blatt. Emmendingen, Samstag, 6. Mai 1922 57. Jahrgang.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 2 Blätter = 8 Seiten.

Die Konferenz in Genua.

WTB. Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Die dritte Kommission (Wirtschaftsfragen) ist heute nachmittag unter dem Vorsitz Colrats zu einer Vollsitzung zusammengetreten. Die Artikel 50, 51, 52 und 53 des Londoner Sachverständigenberichts, die eine neue Fassung erhalten hatten, wurden geprüft und angenommen. Die genannten Artikel beziehen sich auf verschiedene allgemeine wirtschaftliche Fragen, wie auf die Zulassung von Waren und den Warentransitverkehr. Die Kommission nahm ferner den Artikel 45, der die Rohstoffe betrifft, in neuer Fassung an. Genehmigt wurde eine wichtige Resolution über Handelsverträge, eine Anempfehlung, in der die verschiedenen Staaten aufgefordert werden, mit allen Mitteln die Entwickelung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern, und eine andere Anempfehlung, in der der Völkerbund zum Zusammenwirken mit dem Internationalen Ackerbauinstitut zwecks Beobachtung gewisser schon beschlossener Vorkehrungen aufgefordert wird. Mit der Bewilligung des von dem Sachverständigenausschuß vorbereiteten Textes über Arbeiterfragen, der von der ersten Unterkommission abgeändert worden war, haben die Arbeiten der Kommission ihren Abschluß gefunden.

WTB. Genua, 5. Mai. (Spezialbericht des Vertreters des WTB.) Lloyd George hatte heute Unterredungen mit Lord Birkenhead und Worthington Evans, in denen die gesamte Lage in allen ihren Entwicklungen und mit allen ihren Möglichkeiten erörtert wurde. Später empfing Lloyd George den polnischen Ministerpräsidenten Skirmunt und den jugoslawischen Außenminister Ninčitschitsch. — Barthou wird morgen vormittag um neun Uhr hier eintreffen. Wie englischerseits mitgeteilt wird, hat er ersucht, Lloyd George so bald als möglich zu sprechen. Man nimmt an, daß es sofort nach der Ankunft Barthous zu einer Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern kommen wird.

WTB. Genua, 5. Mai. (Havas.) In der morgigen Unterredung mit Lloyd George, um die Barthou nachgesucht hat, wird eine Entscheidung über eine etwaige gemeinsame Zusammenkunft mit dem Reichskanzler Dr. Wirth und dem Minister des Aeußern Dr. Rathenau getroffen werden.

WTB. Genua, 5. Mai. (Havas.) Barthou übersandte heute nachmittag dem Vorsitzenden der Konferenz de Facta, eine Verbalnote, in der die französische Abordnung offiziell der Konferenz mitteilt, daß die französische Regierung beschlossen hat, ihre Unterschrift zu der Denkschrift an die Russen so lange nicht zu geben, als Belgien nicht gewillt ist, die seine zu geben.

Nach einer Meldung der Voss. Ztg. aus Genua sind gestern unter der Führung von Joffe mehrere Mitglieder der Sowjetdelegation nach Moskau abreisen zur mündlichen Berichterstattung über das der russischen Delegation übergebene Memorandum. In Moskau soll über das Memorandum endgültig Beschluß gefaßt werden.

WTB. Paris, 5. Mai. Der Sonderberichterstatter des Intransigeant in Genua will von einem englischen Beamten namens Noblehall, der die Verbindungen zur Presse aufrecht erhält, gehört haben, Lloyd George sei entschlossen, Frankreich wählen zu lassen, zwischen der Freundschaft Belgiens und der Freundschaft Großbritanniens. Wenn Frankreich an der Seite Belgiens bleibe, und wenn Belgien durch seine Halsstarrigkeit die russischen Verhandlungen zum Scheitern bringe, so werde von dem Plane Blacketts nicht mehr gesprochen werden, und jeder werde seine Kriegsschulden zahlen.

WTB. Paris, 5. Mai. Barthou ist heute vormittag 11.40 Uhr nach Genua abgereist.

WTB. Paris, 5. Mai. Oeuvre teilt mit, daß Barthou mit genau begrenzten Instruktionen heute die Rückreise nach Paris antreten werde. Er werde nicht zulassen, daß das Problem des freien Handels und das des Schutzzolles durchbrochen werde. Es sei ihm ferner nochmals auferlegt worden, das Reparationsproblem nicht besprechen zu lassen. Außerdem wird Barthou den Grundsatz verteidigen, daß alle in Genua unterzeichneten Abkommen nicht notwendigerweise die Unterschrift aller in Genua vertretenen Staaten zu tragen brauchten. So könnten also England und Italien sehr wohl die Sowjetregierung de jure anerkennen, ohne daß die anderen Staaten verpflichtet würden.

WTB. London, 5. Mai. Reuter meldet aus Genua, es bestehe Grund zu der Annahme, daß Lloyd Georges gestrige Unterredung mit Dr. Wirth und Dr. Rathenau von großer Bedeutung war. Der englische Premierminister habe nachdrückliche Klugheit und Mäßigung bezüglich der am 31. Mai fälligen deutschen Verpflichtungen angeraten.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 6. Mai. Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der laut Deutscher Allgemeiner Zeitung der Entwurf der Zwangsanleihe beraten wurde. Der Entwurf wird nunmehr dem Reichsrat zugehen.

Berlin, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Reichsrats hielt den Blättern zufolge Ministerialdirektor Sachs bei Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung für 1922 einen Vortrag, in dem er sagte, die Reichsregierung glaube auf Grund von neuen Veranschlagungen gegenüber den vorgesehenen 40 Milliarden Mark neuer Steuern ein Plus von 9,8 Milliarden, insgesamt also rund 50 Milliarden erwarten zu dürfen. Gegenüber diesem Mehrertrage werden jedoch Mehrausgaben von 5,2 Milliarden vorgesehen, so daß 4,6 Milliarden verfügbar sein werden, die insbesondere dazu dienen sollen, die Bezüge der Militärrentner und der Sozialrentner aufzubessern.

Berlin, 6. Mai. Wie die Blätter aus Genua melden, beabsichtigt der Reichskanzler zu Beginn der kommenden Woche für einige Tage nach Berlin zu reisen, um im Auswärtigen Ausschuß Bericht zu erstatten. Der Aufenthalt des Kanzlers in Berlin werde nur wenige Tage dauern. Dr. Wirth werde voraussichtlich bereits Ende der Woche wieder nach Genua zurückkehren.

Das Plenum des Reichstages wird den Blättern zufolge Anfang oder Mitte nächster Woche zusammentreten. Auf Wunsch der deutschen Delegation in Genua werden sich jedoch die Beratungen auf einige politisch neutrale Vorlagen, vielleicht den Eisenbahn- und Postetat, beschränken. Keine der Fragen, die mit der Konferenz in Genua und den Reparationen in Zusammenhang stehen, sollen in der Vollsitzung angeschnitten werden.

WTB. Berlin, 4. Mai. Im Landtage protestierte vor Eintritt in die Tagesordnung der kommunistische Abgeordnete Katz dagegen, daß um das Landtagsgebäude und in demselben Schupo zusammengezogen sei. Er erklärte, daß die Kommunisten keine Neigung hätten, die Verhandlungen unter dem Schutz der Schupo stattfinden zu lassen, und daß es sich ebenso wie vorgestern vor dem Rathaus um eine Herausforderung handle. Als während seiner Rede der Oberst Kaupisch von der Schupo in Uniform im Saale erschien und dem Minister Severing eine Mitteilung zu machen, entstand auf der äußersten Linken ein ungeheurer Tumult. Die Kommunisten und einige Unabhängige stürzten auf den Oberst los, dem das Wort „Bluthund" zugerufen wurde. Der Abgeordnete Stendel von der Deutschen Volkspartei stellte sich schützend vor den Oberst. Der Lärm dauerte fort, so daß Präsident Leinert die Sitzung vorläufig aufhob.

WTB. Berlin, 4. Mai. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung des preußischen Landtags erklärte Präsident Leinert, ihm sei bekannt, daß in der Umgebung des Hauses Schupo angesammelt sei. Außerhalb des Hauses habe der Landtagspräsident aber nicht die Möglichkeit, gegen die Polizei etwas zu unternehmen. Er habe Anweisung gegeben, daß kein Schupobeamter in das Haus gelassen werde. Der Zwischenfall im Hause stelle alles in den Schatten, was bisher im Landtag vorgekommen sei. Angesichts der Vorgänge, die sich unter Führung des Abgeordneten P. Hoffmann und Schulz-Neukölln abgespielt hätten, könne er an alle Abgeordneten die Bitte richten, ihrerseits das zu tun, was die Ordnung des Hauses von Jedem verlange. Wenn das nicht geschehe, müsse er von allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln den strengsten Gebrauch machen. Hierauf trat das Haus in die Beratung der Interpellation betreffend die Vorgänge vor dem Berliner Rathaus ein.

WTB. Berlin, 5. Mai. Nach der Neuen Berliner Mittagszeitung ist es der Gewerkschaftskommission gelungen, die überwiegende Mehrzahl der gestern in den Streik getretenen städtischen Arbeiter zur Aufnahme ihres Dienstes zu veranlassen. Die Straßenbahnen sind heute früh vollkommen ordnungsmäßig gefahren. Bei den städtischen Gas- und Elektrizitätswerken wurde die Arbeit zwar aufgenommen, doch werden, vornehmlich von den Elektrizitätswerken, zur Stunde noch einige Fehlmeldungen registriert.

Berlin, 6. Mai. In der Berliner städtischen Verkehrsdeputation teilte gestern die Straßenbahnverwaltung mit, daß der eintägige Proteststreik der städtischen Arbeiter der Straßenbahn einen Verlust von 1,8 Millionen Mark gebracht hat.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 4. Mai. Im Beamtenausschuß des Reichstages gab Ministerialdirektor von Schlieben eine Erklärung über den Stand der Besoldungsfrage ab. Im Februar bei Aufstellung des letzten Entwurfs zur Aenderung der Besoldungsordnung habe die Reichsindexziffer 1980 betragen, bei Verabschiedung der Vorlage im März sei sie auf 2302 Mark gestiegen und das Ergebnis für April dürfte eine Ziffer von 2800 ergeben. Diese Preissteigerung zwinge zu einer raschen Erhöhung der Beamtenbezüge. Bedauerlicherweise sei eine Einigung mit den Spitzenorganisationen nicht zu erreichen gewesen.

Berlin, 6. Mai. Nach einer Meldung des Lokalanzeigers wird der Mehraufwand für die von der Reichsregierung bewilligten Erhöhung der Beamtenbesoldung auf Grund genauer Berechnung 50 Milliarden betragen. Es wird notwendig sein, sämtliche Tarife entsprechend zu erhöhen.

WTB. Berlin, 5. Mai. Im Beamtenausschuß des Reichstags wurde § 7 des Beamtenrätegesetzes in folgender Fassung angenommen: Die Beamtenräte haben sich von dem Bestreben leiten zu lassen, das Pflichtbewußtsein und die Arbeitsfreudigkeit der Beamten durch Pflege des Einvernehmens untereinander und des Vertrauens zwischen ihnen und ihren Dienstvorgesetzten zu heben und an der Erhaltung eines zuverlässigen, pflichttreuen Beamtentums mitzuarbeiten.

Halle, 6. Mai. Wie dem Lokalanzeiger von hier berichtet wird, nahm die Betriebsrätekonferenz des Weißenfesser Braunkohlenreviers eine Entschließung an, die für den Monat Mai eine Lohnerhöhung um 75 Prozent fordert. Für den Fall, daß die Zusage der Unternehmer nicht bis zum 10. Mai erfolgt ist, wird ein geschlossener Kampf der Braunkohlenarbeiter von ganz Mitteldeutschland angekündigt.

WTB. Prag, 5. Mai. (Tschechoslow. Pressebüro.) Da die heutige letzte Intervention der Vertrauensmänner der Metallarbeiterschaft die Unternehmerschaft zu bewegen, die 10proz. Lohnherabsetzung zurückzunehmen, erfolglos blieb, verließen die Arbeiter die Betriebe. Von dem Aufstand sind in Prag und Umgebung 36 Betriebe, in Mittelböhmen 5 Betriebe in Mittelsudetenschaft gezogen. Die Arbeiterschaft der Stodawerke wird morgen in den Streik treten. Auch in Westböhmen scheint der Lohnkampf unausbleiblich. Mit dem morgigen Tage werden daher in Böhmen 32 000 Metallarbeiter im Streik stehen.

Wien, 6. Mai. Die österreichischen Staatsangestellten und die Angestellten der Stadt Wien haben eine Erhöhung ihrer Bezüge von durchschnittlich 50 Prozent gefordert. Der Aufwand des Staates für Gehälter würde sich demnach von 400 auf 600 Milliarden Kronen erhöhen.

WTB. Brüssel, 5. Mai. (Agence Belge). Der belgische Oberleutnant Bronne wurde gestern in Homburg von zwei bewaffneten deutschen Zivilisten angegriffen und durch einen Pistolenschuß am Bein verwundet.

WTB. Paris, 5. Mai. Der Newyork Herald bestätigt die Nachricht, daß ein Teil der amerikanischen Truppen später als zuletzt vorgesehen war, vom Rheine zurückgezogen werden soll.

WTB. Paris, 5. Mai. Intransigeant glaubt zu wissen, daß eine amerikanische Note die Rückzahlung der französischen Schulden innerhalb 30 Jahren mit 4 Proz. Zinsen ab 1922 verlange.

WTB. Paris, 5. Mai. Staatssekretär Dr. Fischer, der Vorsitzende der Kriegslastenkommission, ist heute nach Berlin abgereist. Staatssekretär Bergmann verläßt heute abend Paris und begibt sich nach dem Haag.

WTB. Paris, 5. Mai. Der Finanzminister erklärte gestern bei dem Finanzausschuß der Kammer, daß er das Defizit für das Budget des Jahres 1923 auf etwa 4 Milliarden Franken berechne.

WTB. Paris, 5. Mai. Havas veröffentlicht folgendes Dement: Daily Expreß hat eine angeblich von Poincaree an Lloyd George gerichtete Note veröffentlicht, in der der französische Ministerpräsident den Zusammentritt des Obersten Rates vor dem 31. Mai ablehnte, um für Frankreich das Recht zu erreichen, in das Ruhrgebiet einzurücken. Im Ministerium des Auswärtigen wird erklärt, daß niemals eine derartige Note von Poincaree an den englischen Ministerpräsidenten gerichtet worden ist.

WTB. London, 4. Mai. Wie gemeldet wird, tagte gestern der Generalrat des Gewerkschaftskongresses und der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei, die 6 Millionen Arbeiter vertreten. An Lloyd George wurde ein Telegramm gesandt, in dem nachdrücklich die politische Anerkennung der russischen Sowjetregierung durch die übrigen Regierungen gefordert wird, da dies für die Wiederherstellung des politischen und wirtschaftlichen Lebens Europas unentbehrlich sei. In dem Telegramm heißt es weiter, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund würde eine bessere Friedensgewähr sein, als jeder neue besondere Friedenspakt.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Frankfurt a. M., 5. Mai. Wie die Frankfurter Zeitung aus Königstein im Taunus erfährt, hat heute vormittag der Bürgermeister die Vertreter der umliegenden Gemeinden zusammenberufen und sie angewiesen, sich zur Einquartierung weiterer französischer Truppen bereit zu halten.

Aus Oberschlesien.

WTB. Gleiwitz, 5. April. Die Interalliierte Kommission hat den am 19. April aus Anlaß der Ermordung des polnischen Arztes Dr. Stycznyski über Gleiwitz verhängten Belagerungszustand mit Wirkung vom 5. Mai aufgehoben.

Aus Frankreich.

WTB. Paris, 4. Mai. Ueber die heute vormittag abgehaltene Kabinettssitzung verbreitet die Havasagentur eine Note, in der gesagt wird, der Kabinettsrat habe einstimmig den Abschluß eines Paktes, der den gegenseitigen Nichtangriff sicherstellt, angenommen, unter der Bedingung daß Rußland ihm zustimmt.

Der Pakt dürfe dem Rechte auf Sanktionen, das die Alliierten aus dem Friedensvertrage